

**Realisierungswettbewerb
Grundschulareal St. Martin in Marktoberdorf**

Protokoll der Preisgerichtssitzung

Ausloberin
Stadt Marktoberdorf
Richard-Wengenmeier-Platz 1
87616 Marktoberdorf

**Realisierungswettbewerb
Grundschulareal St. Martin in Marktoberdorf**

Protokoll der Preisgerichtssitzung
18.09.2018

Ausloberin
Stadt Marktoberdorf
Richard-Wengenmeier-Platz 1
87616 Marktoberdorf

Wettbewerbsbetreuung
Landherr und Wehrhahn
Architektenpartnerschaft mbB
Karlstraße 55
80333 München

Protokoll der Preisgerichtssitzung

1. Konstituierung des Preisgerichtes

Das Preisgericht tritt am 18.09.2018 um 9:00 Uhr im Großen Sitzungssaal im Rathaus Marktoberdorf, Richard-Wengenmeier-Platz 1, 87616 Marktoberdorf zusammen.

Herr Bürgermeister Dr. Hell begrüßt die Teilnehmer des Preisgerichts und bedankt sich für deren Bereitschaft zur Mitarbeit in der Preisgerichtssitzung.

Herr Landherr begrüßt die Teilnehmer des Preisgerichts ebenfalls und stellt die Anwesenheit wie folgt fest:

Fachpreisrichter/innen

- Ralf Baur, Architekt, Leiter Bauamt Stadt Marktoberdorf
- Ellen Dettinger, Architektin, München
- Prof. Ludwig Wappner, Architekt, München
- Martina Schneider, Landschaftsarchitektin, München

Stellvertretende Fachpreisrichter/innen

- Marion Schmidt, Architektin, Bauverwaltung Marktoberdorf
- Christian Goldbach, Architekt, München
- Andreas Rockinger, Landschaftsarchitekt, München

Sachpreisrichter

- Dr. Wolfgang Hell, 1. Bürgermeister Stadt Marktoberdorf
- Wolfgang Hannig, 2. Bürgermeister Stadt Marktoberdorf

entschuldigt:

- Carl Singer, 3. Bürgermeister Stadt Marktoberdorf

Stellvertretende Sachpreisrichter

- Andreas Grieser, Stadtrat CSU-Fraktion
- Eduard Gapp, Stadtrat CSU-Fraktion
- Walter Breiner, Stadtrat Fraktion Freie Wähler

entschuldigt:

- Erich Nieberle, Stadtrat SPD-Fraktion

Sachverständige Berater/innen

- Jörg Schneider, Schulleiter St. Martin Grundschule Marktoberdorf
- Heike Seydler, Hortleiterin Kinderhort St. Martin
- Nicola Kipp, Regierung von Schwaben – Sachgebiet Städtebau
- Georg Martin, Stadtrat Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
- Karl Renner, Stadtrat Fraktion Bayern Partei

entschuldigt:

- Werner Moll, Stadtrat Fraktion Stadtteile Aktiv

Wettbewerbsbetreuung

- Walter Landherr, Landherr und Wehrhahn Architektenpartnerschaft mbB, München
- Jana Semmlin, Landherr und Wehrhahn Architektenpartnerschaft mbB, München
- Britta von Rüden, Landherr und Wehrhahn Architektenpartnerschaft mbB, München

weitere Teilnehmer:

- Amica-Laura Westermayr, Bauverwaltung Marktoberdorf
- Markus Schmid, Bauverwaltung Marktoberdorf

Herr Breiner übernimmt das Stimmrecht von Herrn Singer.
Somit ist das Preisgericht beschlussfähig.

Herr Prof. Wappner wird als Vorsitzender vorgeschlagen und einstimmig bei eigener Stimmenthaltung gewählt. Er bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen, nimmt die Wahl an und übernimmt die Leitung des Preisgerichts.

Der Vorsitzende erläutert den Ablauf der Sitzung. Die Protokollführung übernimmt Frau Semmlin.

Alle Anwesenden versichern, dass sie keinen Meinungs austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben, dies auch während der Sitzung des Preisgerichts unterlassen werden, dass sie (mit Ausnahme der Vorprüfung) bis zur Sitzung des Preisgerichts keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten haben, dass sie die vertrauliche Behandlung der Beratung gewährleisten werden, dass die Anonymität aus ihrer Sicht gewahrt ist und dass sie sich über vermutete Verfasser nicht äußern werden.

Der Vorsitzende verweist auf die persönliche Verantwortung der Preisrichter und Preisrichterinnen gegenüber der Auslobung, den Wettbewerbsteilnehmern und der Öffentlichkeit und auf die unbedingte Objektivität bei der Beurteilung der Wettbewerbsbeiträge. Weiterhin erläutert der Vorsitzende den Ablauf des Preisgerichts.

2. Grundsatzberatung, Vorprüfbericht und Zulassung

Bericht der Vorprüfung

Herr Landherr erstattet den Bericht der Vorprüfung. Alle Preisrichter erhalten den schriftlichen Bericht, in dem das Vorprüfungsergebnis zusammengefasst wurde.

Von der Ausloberin wurden 13 Architekturbüros zur Teilnahme geladen und weitere 22 Teilnehmer über ein vorgeschaltetes Auswahlverfahren bestimmt.

Von 21 der 35 zugelassenen Teilnehmer wurden Wettbewerbsarbeiten eingereicht. Die Arbeiten wurden mit vierstelligen Tarnzahlen von 1001 bis 1021 versehen.

Alle Arbeiten wurden fristgerecht eingereicht.

Folgende Aspekte wurden im Rahmen der Vorprüfung geprüft:

- Einhaltung der formalen Bedingungen der Auslobung
- Vollständigkeit der Leistungen
- Einhaltung des Einlieferungstermins
- Erfüllung der funktionalen und technischen Vorgaben der Auslobung
- Einhaltung der baurechtlichen Bindungen
- rechnerische Prüfung der Flächen
- Berechnen von Verhältniswerten und wirtschaftlichen Kennwerten

Zulassung der Arbeiten

Das Preisgericht beschließt alle Arbeiten zur Bewertung zuzulassen, da sie

- den formalen Bedingungen entsprechen,
- in wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen,
- termingerecht eingegangen sind, sowie
- keinen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen.

Bindende Vorgaben entsprechend RPW wurden in der Auslobung nicht festgesetzt.

Im Rahmen der Erläuterungen zum Entwurfskonzept waren, neben der geforderten Visualisierung, nur einfachste perspektivische oder isometrische Skizzen als auf Baumassen beschränkte Darstellungen ohne Fassadengliederung zugelassen. Die Arbeit 1011 enthält dreidimensionale Darstellungen mit Fassadengliederung, die zur Beurteilung abgedeckt werden.

Informationsrundgang

Um 9:50 Uhr beginnt der Informationsrundgang. Die Vorprüfung ruft kurz die wesentlichen Rahmenbedingungen und Zielsetzungen des Wettbewerbs ins Gedächtnis und stellt anschließend jede Arbeit ausführlich vor und gibt dabei wertungsfreie Erläuterungen.

Der Informationsrundgang endet um 12:30 Uhr.

Die Preisgerichtssitzung wird von 12:30 bis 13:15 Uhr von einer Mittagspause unterbrochen.

3. Bewertung der Wettbewerbsarbeiten

Nach der Mittagspause werden die im Informationsrundgang gewonnenen Erkenntnisse und die Beurteilungskriterien diskutiert. Der Vorsitzende zeigt sich erfreut über die große Bandbreite unterschiedlicher Lösungsansätze.

Die in der Auslobung genannten Kriterien sollen unverändert der Bewertung zugrunde gelegt werden. Folgende Aspekte sollen bei der Bewertung besondere Beachtung finden:

- städtebauliche Einbindung unter Berücksichtigung der Dachlandschaft als fünfte Fassade
- Umgang mit den erhaltenswerten Bestandsbauten
- Funktionalität und Ermöglichung von Synergien zwischen Schule und Hort
- Erfüllung Raumprogramm
- Qualität und Belichtung der Erschließungsbereiche, Marktplätze und Innenräume
- Qualität der Freiräume unter Berücksichtigung des Baumbestandes und der Hangsituation
- Funktionalität der Erschließung und Adressbildung
- Wirtschaftlichkeit

1. Wertungsrundgang

Der 1. Wertungsrundgang beginnt um 13:40 Uhr.

Im 1. Wertungsrundgang werden sieben Arbeiten ausgeschieden, so dass 14 Arbeiten in der Wertung verbleiben. Folgende Arbeiten werden einstimmig aufgrund erheblicher Mängel insbesondere im Bereich der städtebaulichen Qualität ausgeschieden:

1004, 1006, 1012, 1013, 1014, 1016, 1019

Der 1. Wertungsrundgang endet um 15:00 Uhr.

Nach einer kurzen Pause werden weitere funktionale Aspekte diskutiert, die bei der weiteren Bewertung besondere Beachtung finden sollen. Anschließend geht das Preisgericht zum 2. Rundgang über.

2. Wertungsrundgang

Der 2. Rundgang beginnt um 15:30 Uhr. Die gegebenenfalls auszuschheidenden Arbeiten werden intensiv diskutiert.

Im 2. Wertungsrundgang werden sieben Arbeiten ausgeschieden, so dass sieben Arbeiten in der Wertung verbleiben. Folgende Arbeiten werden aufgrund der nachfolgend beschriebenen Punkte mit dem angegebenen Stimmenverhältnis ausgeschieden:

1002 (7:0)

Die Erschließung der Funktionsbereich vom Schulhof ist eine schöne Idee, auch die städtebaulich gewollte Abgrenzung nach außen ist nachvollziehbar. Allerdings führt dies zu einer schlechten Auffindbarkeit der Haupteingänge. Die innenräumlichen Qualitäten insbesondere bei der Erschließung zur Sporthalle und zur Schule werden kritisch gesehen. Die bauliche Trennung der Bereiche Hort und Schule behindert die gewünschten Synergieeffekte.

1005 (7:0)

Die Konzentration aller Funktionsbereiche in einem Baukörper an der Kurfürstenstraße führt zu teilweise schwierigen räumlichen Situationen im Innern. Die Raumpspanne im Eingangsbereich stört die Großzügigkeit, die Nebenräume im Hort haben kein Tageslicht. Insbesondere der massive Baukörper der Sporthalle fügt sich nicht in das städtebauliche Umfeld ein.

1009 (7:0)

Der Versuch, den Maßstab der städtebaulichen Umgebung aufzunehmen, ist nicht in allen Punkten überzeugend geglückt. Die äußere Gestaltung der Baukörper lässt eine eigene, aus dem Ort und der Aufgabe abgeleitete Architektursprache vermissen.

1010 (7:0)

Städtebaulich fügt sich der großflächige Baukörper mit seinem massiven Sockel und den holzverkleideten aufgesetzten Einzelhäusern nicht gut in die Umgebung ein. Die Aufteilung der Hortflächen auf zwei Häuser bringt funktionale Mängel mit sich. Gewünschte Synergieeffekte bei der gemeinsamen Raumnutzung werden vermisst.

1017 (7:0)

Mit dem klar strukturierten Baukörper wird eine schöne Raumkante für den Pausenhof und im städtebaulichen Umfeld formuliert. Der stringente Grundriss

lässt aber besondere innenräumliche Qualitäten vermissen. Die Fassadengestaltung ist weder der Nutzung noch dem städtebaulichen Umfeld angemessen.

1018 (7:0)

Die Gliederung des langen Baukörpers an der Kurfürstenstraße durch Versätze und die aufgesetzten Einzeldächer ist nachvollziehbar, aber in der Detailausformung nicht überzeugend. Die unregelmäßig asymmetrischen Dächer und die Ausformung der Fassade bleiben im städtebaulichen Umfeld unverständlich.

1020 (7:0)

Zunächst erscheint die Anbindung des Schulhofs an die grüne Hangkante als gute Idee, diese wird jedoch durch die eingesetzte Sporthalle konterkariert. Der Abbruch der beiden Bestandsbauten bringt keine wesentlichen Vorteile. Trotz der Zweigeschossigkeit wirkt der Baukörper massiv, die große Baukörpertiefe führt zu schlecht belichteten Innenbereichen und teilweise ungünstigen Raumzuschnitten.

Frau Kipp verlässt das Preisgericht um 16:00 Uhr. Herr Singer tritt dem Preisgericht um 16:45 Uhr bei.

Der 2. Wertungsrundgang endet um 17:40 Uhr.

Engere Wahl

Im Anschluss werden von den Mitgliedern des Preisgerichts schriftliche Beurteilungen der in der Engeren Wahl verbliebenen Arbeiten verfasst.

Die nachfolgenden schriftlichen Beurteilungen werden vor den Arbeiten verlesen, ausführlich diskutiert, korrigiert und vom Preisgericht beschlossen. Die Beurteilung ist um 19:15 Uhr abgeschlossen.

1001

Der Arbeit gelingt es, das Raumprogramm auf nur zwei Ebenen unterzubringen. Lediglich Sportbereich und Technikräume werden im UG angeordnet.

Im übersichtlich angeordneten EG-Bereich werden die großen Raumeinheiten (Mehrzweckraum, Musiksaal, Pausenhalle) direkt dem Haupteingang zugeordnet und vermitteln hier einen großzügigen ersten Raumeindruck. Verwaltung, Kollegium und der Hortbereich sind hier ebenfalls schlüssig angebunden.

Die vier Cluster der Grundschule werden im OG entlang der Kurfürstenstraße in vier eigenständigen, giebelständigen Baukörpern untergebracht, die sich in ihrer städtebaulichen Anordnung und Höhenentwicklung sehr gut ins Stadtbild einfügen. Bedauerlich ist, dass durch diesen Entwurfsansatz fast alle Bestandsbäume verloren gehen.

Kritisiert wird auch, dass vier Klassenräume mit ca. 46 m² viel zu klein ausfallen und auch der Musiksaal nicht die erforderliche Größe aufweist.

Zu honorieren ist die Belegung des ehemaligen Kindergartengebäudes mit Fachklassen, wobei die Erreichbarkeit aber leider trockenen Fußes nicht möglich ist.

Unverständlich ist, dass die Hort-Nebenräume nur indirekt über Oberlichter belichtet werden und dass beim Hort der Intensivraum, zwei Lagerräume und die komplette Verwaltung nicht nachgewiesen werden.

1003

Der dreigeschossige, leicht abgewinkelte Baukörper entlang der Kurfürstenstraße fügt sich maßstäblich gut in das umliegende Gebäudeensemble ein. Durch das mehrfach gefaltete Satteldach wird der lange Bau zusätzlich rhythmisiert.

Durch den mittigen Knick an der Gebäudekante entsteht an der Ecke Kurfürstenstraße / Eberle-Kögl-Straße ein schöner, einladender Vorplatz als Entree für die neue Schule. Die Größe des Platzes wird im Plenum allerdings kontrovers diskutiert, da er größer als der gegenüberliegende Marktplatz ist und die Frage aufgeworfen wird, ob diese Fläche nicht besser dem Innenhof zugeschlagen werden sollte.

An der Eberle-Kögel-Straße schließt die Schule geschickt direkt an das bestehende Kindergartenhaus an, so dass hier kein weiterer Verbindungsgang notwendig wird.

Die Schule endet am nördlichen Ende mit einem in der Tiefe deutlich größeren Gebäudevolumen. Die hier integrierte Sporthalle ist zwar teilweise in den ansteigenden Schlossberg integriert, trotzdem wirkt der Gebäudeabschluss etwas überdimensioniert.

Der gemeinsame Haupteingang für Schule und Hort befindet sich an dem Knick entlang der Kurfürstenstraße und erschließt über ein mit einem großzügigen Luftraum verbundenes Treppenhaus alle drei Geschosse.

Im Erdgeschoss ist zum Vorplatz hin gelegen die Pausenhalle, der Mehrzweckraum und der Musikraum in einem offenen Raumkontinuum angeordnet. Die große zusammenhängende Fläche kann im Veranstaltungsfall gleichzeitig zum Innenhof und dem Vorplatz geöffnet werden und verleiht damit der Schule eine einladende Geste in den Außenraum.

Im nördlichen Bereich des Erdgeschosses sind die allgemein nutzbaren Räume des Hortes mit direktem Zugang in den Freibereich situiert.

Die Schulcluster besitzen, bedingt durch die geringe Gebäudetiefe, keinen zentralen Marktplatz, ein direkter Kontakt zur Fassade und damit eine natürliche Belichtung der gemeinsamen Mitte werden darüberhinaus nicht angeboten. Der Marktplatz ist lediglich durch eine geringe Aufweitung des Flures realisiert.

Die Verwaltung im OG des alten Kindergartens ist vom Haupteingang nur schwer auffindbar.

Der Freiflächen im Schulhof sind ansprechend und differenziert gestaltet und nehmen durch geschickte Terrassierung den ansteigenden Höhenverlauf auf. Die Zonierung in gepflasterte und unbefestigte Flächen erscheint ansprechend und vielseitig. Der schöne Baumbestand wird teilweise erhalten.

Die gewünschte Verkehrsberuhigung an der Eberle Kögel Strasse ist durch ein einheitliches Pflaster angedeutet.

Leider ist die Fassadengestaltung sehr schematisch, die Fensteraufteilung durch die Bänderung wird vom Preisgericht als nicht passend empfunden. Die Klinkerfassade ist denkbar.

Die wirtschaftlichen Kennwerte liegen im mittleren Bereich.

1007

Der Entwurf situiert einen dreigeschossigen Längsbau entlang der Kurfürstenstraße. Im Bereich zur Eberle-Kögl-Straße wird das Gebäude abgewinkelt und bildet einen gut proportionierten Straßenraum gegenüber dem historischen Marktplatz. Die Dachfläche des Gebäudes ist giebelständig gefaltet und nimmt damit die differenzierte Dachlandschaft der Umgebung auf. Im Obergeschoss führt die Dachausbildung zu zum Teil überhöhten Räumen, es wird jedoch nicht ersichtlich, ob die Grundrissausbildung auf die Dachgliederung Bezug nimmt.

Im Erdgeschoss sind in dem der Kreuzung zugeordneten Gebäudeteil öffentlich nutzbare Räume wie Musikraum und Mehrzweckraum sinnvoll angeordnet. An der angrenzenden Aula ist der Haupteingang passend von der Kreuzung abgerückt situiert. Auch die Lage von Verwaltung und gemeinsam nutzbaren Technikräumen im Anschluss erscheint sinnvoll.

Im ersten und zweiten Geschoss befinden sich im südlichen Gebäudeteil die Cluster der Grundschule. Die an ein gemeinsames Treppenhaus angebotenen Cluster sind schlüssig aufgebaut, alle Räume sind gut belichtet.

Der Hort liegt im nördlichen Gebäudeteil und ist ebenfalls auf zwei Geschossen angeordnet. Er erhält einen eigenen Gebäudezugang an der nördlichen Fassade, der allerdings sehr versteckt zwischen Gebäude und der in den Hang gegrabenen Pkw-Stellplatzfläche liegt. Die Wegeanbindung des Horts an die gemeinsam nutzbaren Bereiche ist bedingt zufriedenstellend. Zur Aula gelangt man vor allem über das Erdgeschoss. Eine Anbindung der Gruppenräume des Horts an den Pausenhof ist nur über eine steile Freifläche möglich. Eine Nutzung der Dachflächen der angrenzenden Turnhalle durch den Hort wäre denkbar, eine Anbindung könnte über das zweite Geschoss hergestellt werden.

Das Gebäude benötigt über die gesamte Südfassade Fluchtbalkone, die im Entwurf sehr breit ausgebildet sind. So entstehen nutzbare Terrassenflächen vor den Gruppenräumen. Dies führt jedoch zu einer eingeschränkten Belichtung der unteren Räume.

Der Pausenhof wird zur Straße von den neuen und bestehenden Gebäuden gut gegliedert. Die Anordnung der Gebäudezugänge im Erdgeschoss lässt vermuten, dass ein Teil der Hoffläche abgegraben werden wird. Ein Erhalt der Bestandsbäume wird damit fraglich.

Im Gesamten bietet der Entwurf ein stabiles Gesamtkonzept für Grundschule und Hort, das sich in den Stadtraum einfügt und eine wirtschaftliche Bauweise erwarten lässt. Im Funktionsablauf ist vor allem die Einbindung des Hortes in Teilen verbesserungswürdig.

1008

Die Idee des Langhauses setzen die Verfasser konsequent angemessen um – sie zeichnen zwei Baukörper mit durchgehendem, in Längsrichtung einmal geknicktem Satteldach und strengen Klinker-Lochfassaden, die bezüglich Körnung, Maßstäblichkeit und Orientierung angemessen auf den Bestand reagieren.

Der Haupteingang zur Schule entlang der Kurfürstenstraße zeigt sich lediglich über ein Vordach.

Die Erweiterung des Kindergartengebäudes und die Nutzung als Hort sind konsequent abgeleitet, die Fuge zum Haupthaus sitzt städtebaulich richtig.

Die Außenanlagen sind folgerichtig, jedoch wenig detailliert. Die Anordnung der Pkw-Stellplätze eingehaust im Hang mit nordseitiger Erschließung ist machbar, der Fahrverkehr wird jedoch weit ins Grundstück geholt.

Die Nutzung der Dachgeschosse für die Fachklassen ist sinnvoll, die Anordnung der vier Cluster über jeweils zwei Geschosse erscheint jedoch umständlich – um vom Klassenraum aus dem 2. OG zum Marktplatz zu kommen, müssen die Schüler*innen über die flurseitigen Treppenhäuser (drei bei vier Clustern). Die Einbunderschließung mit Nebenzonen im Norden bei Ausrichtung aller Klassen nach Süden zum Hof wird begrüßt, die geringe Gebäudetiefe ermöglicht gute Belichtung der Klassen und Marktplätze.

Teile des Raumprogramms werden nicht erfüllt, für den Hort sind wesentliche Räume zu klein.

1011

Auf dem Areal werden den beiden erhaltenswerten Bestandsbauten zwei weitere hinzugefügt. Diese vier Baukörper sind klar als zusammengehöriges Ensemble ablesbar. Dazwischen spannen sich differenzierte Außenbereiche auf, die einen Großteil des Baumbestandes erhalten können.

Die Turnhalle wird an der Kreuzung zwischen Eberle-Kögl-Straße und Kurfürstenstraße positioniert und aufgeständert. Hier bleibt das Erdgeschoss weitgehend unbebaut und es entstehen Blickbezüge zwischen Stadt und Schulhof. Dieser Bereich kann als überdachter Außenbereich genutzt werden. Für Abendnutzungen kann man sich hier eine leuchtende Laterne vorstellen, die den öffentlichen Raum erhellt. Der angebotene Kiosk belebt zusätzlich den öffentlichen Raum.

Die Darstellungen und Ideen für Fassaden und Grundrisse lassen im Gesamten eine tiefe und sorgsame Auseinandersetzung mit der gestellten Bauaufgabe erkennen. Die Ansätze sind in Teilen positiv überraschend und für diese Nutzung auch gut vorstellbar und identitätsstiftend.

Leider kann das Versprechen der dargestellten Offenheit nur teilweise eingelöst werden, da benötigte Einfriedungen diesem Thema entgegenwirken. Auch überdachte Verbindungsbauten zwischen den einzelnen Baukörpern werden nutzerseitig vermisst.

Die Grundrisse von Hort und Grundschule wirken sehr kompakt, sind überdurchschnittlich flächeneffizient und durchdacht, erscheinen aber in Teilen als zu beengt und von Tageslicht zu weit entfernt.

1015

Städtebaulich bietet diese Arbeit mit zusammenhängenden polygonalen dreigeschossigen Baukörpern einen Identität stiftenden und stadträumlich überzeugenden Wettbewerbsbeitrag. Sowohl im Kontext mit den umgebenden Straßenräumen als auch im Inneren zum Pausenhof hin bieten die Verfasser gut nutzbare Außenräume für Schule und Hort. Interessant erscheint auch die Freistellung des derzeitigen bestehenden Kindergartens, der als Ersatz für die Musik-

schule angedacht wird. Adressierung und Gestik der notwendigen Eingänge sind klug gewählt und einladend ausgeprägt.

Gut gelöst ist auch die Positionierung der halb eingegrabenen Sporthalle im Hangbereich, die zum einen den Blick vom Pausenhof zum Schloss anbietet und zum anderen auch als begehbare Dachlandschaft eine Bereicherung für den Schul- und Hortbetrieb darstellt.

Das Angebot einer hangseitigen Tiefgarage ist lobenswert und sinnvoll erschlossen, die Wirtschaftlichkeit gilt es abzuwägen.

Im Inneren überzeugt der Entwurf durch eine klare Zuweisung von geforderten Funktionen in allen drei Ebenen und insbesondere im Bezug zu den vier polygonalen Clustern.

Das Erdgeschoss bietet vielfältige und großzügige Raumeinheiten an, die koppelbar und kombinierbar sind. Dies gilt für Schule und Hort gleichermaßen. Konsequenterweise ordnen die Verfasser auch Nutzungen wie Verwaltung von Schule und Hort zusammen an und fördern somit auch die Schulgemeinschaft. Dass hiermit zwischen Hort und Verwaltung längere Wege entstehen, muss in der Konsequenz in Kauf genommen werden. Eine kleinere Hürde für den Hortbetrieb stellt auch die Ebenentrennung von Küche und Gruppenräumen dar, die aber mittels des angebotenen Aufzugs lösbar erscheint. Die inneren Qualitäten der vier Clusterhäuser gilt es besonders hervorzuheben, sowohl was Nutzung und Belichtung betrifft als auch die komplexen Bedingungen des Brandschutzes. Eine zenitale Belichtung des Marktplatzes im obersten Geschoss wäre anregenswert.

Die Gesamtgestaltung des Entwurfs erscheint bauplastisch und in der Materialwahl angemessen und auch wirtschaftlich erstellbar. Dies gilt auch für die zunächst komplex erscheinenden polygonalen Dachflächen, die jedoch streng geometrisch vorgedacht wurden. Die Unterteilung und Proportion der großen bandartigen Fensterflächen sollte zugunsten von Unterteilungen in der Diktion der Ziegelfassade nochmals betrachtet werden.

Trotz des höheren Raumvolumens erscheint die Arbeit in der Gesamtbetrachtung wirtschaftlich in einem angemessenen Rahmen erstellbar.

Insgesamt ein den Ort respektierender Beitrag, der in vielen Belangen der Auslobung die Jury überzeugt und einen guten Beitrag für eine neue Schule mit Hort „inmitten der Stadt“ darstellt.

1021

Der Entwurf staffelt sich 2- bis 3-geschossig entlang der Kurfürstenstraße hinauf zum Schlossberg und fügt sich ganz selbstverständlich in die Stadtlandschaft ein. Der Eingangsbereich öffnet sich durch seine gefällige Platzgestaltung intuitiv dem gegenüberliegenden Marktplatz. Das Gebäude schafft es, sich harmonisch beiden umgebenden Straßenzügen anzupassen. Die Turnhalle integriert sich unaufgeregt in die Topografie des ansteigenden Schlosshangs. Die Dachfläche dient als nutzbare Freifläche für Sport und Spiel.

Der zentral gelegene, terrassierte und geschützte Innenhof überzeugt durch seine Übersichtlichkeit und wird mittels einer durchgesteckten Eingangshalle erreicht. Der Innenhof wird ruhig und naturnah gestaltet und orientiert sich an den bereits vorhandenen Qualitäten. Alle Flächen sind einsehbar und überschaubar.

Die Eingangssituation von Hort und Schule wird klar differenziert. Durch den intelligenten Umgang mit der Höhenentwicklung liegt der Eingang zum Hort auf Ebene 0 und der der Schule auf Ebene 1. Die Schule wird durch einen eigenen und einladenden Vorplatz in der Kurfürstenstraße erschlossen.

Der Kindergarten bleibt durch eine schlüssige Verbindung zum Neubau, welche den Hort integriert, erhalten. Der Hort kann separat erschlossen werden und kann unabhängig von Schule funktionieren. Die Cluster und Raunzuordnung ist stimmig und die Marktplätze mittig und durch Trennwände flexibel angeordnet. Die Erschließung der Turnhalle ist ausschließlich über Ebene 1 auf Ebene 0 konzipiert. Die Wege innerhalb der Schule sind kurz und übersichtlich.

Die Parkplatzsituation ist nicht abschließend geklärt, aber durch die Lage der Verwaltung ist ein Parken am Schloss / der Akademie ohne erschwerten Aufwand möglich.

Die kompakte Bauweise gewährleistet ein wirtschaftliches und schlüssiges Energiekonzept. Trotz der leicht gefalteten Außenhülle, sind alle Innenräume klar und linear strukturiert, was eine wirtschaftliche Umsetzung vermuten lässt. Die wirtschaftlichen Kennwerte liegen im mittleren Bereich.

4. Rangfolge und Preise

Nach nochmaliger ausführlicher Diskussion der Arbeiten wird die Rangfolge der der Engeren Wahl mit folgendem Stimmenverhältnis beschlossen:

1015	Rang 1	(6:1)
1021	Rang 2	(6:1)
1003	Rang 3	(7:0)
1011	Rang 4	(7:0)
1008	Rang 5	(7:0)
1001	Rang 6	(7:0)
1007	Rang 7	(6:1)

Das Preisgericht beschließt die folgende Verteilung der Preise und Anerkennungen entsprechend der Auslobung mit folgendem Stimmverhältnis:

1015	1. Preis	28.000 €	(6:1)
1021	2. Preis	19.000 €	(6:1)
1003	3. Preis	13.000 €	(7:0)
1011	4. Preis	9.000 €	(7:0)
1008	Anerkennung	5.000 €	(7:0)
1001	Anerkennung	5.000 €	(7:0)
1007	Anerkennung	5.000 €	(7:0)

insgesamt 84.000 €

Bei nachträglichem Ausschluss einer prämierten Arbeit soll der frei werdende Betrag zu gleichen Teilen unter den mit Preisen und Anerkennungen prämierten Arbeiten aufgeteilt werden.

5. Empfehlungen

Das Preisgericht empfiehlt der Ausloberin einstimmig, dem Verfasser der mit dem 1. Preis ausgezeichneten Arbeit die weiteren Planungsleistungen zu übertragen. Bei der weiteren Bearbeitung sollen die Anmerkungen des Preisgerichts berücksichtigt werden.

6. Verlesen des schriftlichen Protokolls

Das Preisgericht verzichtet einstimmig auf die vollständige Verlesung des Preisgerichtsprotokolls und beauftragt den Vorsitzenden des Preisgerichts zusammen mit der Vorprüfung die endgültige Fassung des Protokolls zu erstellen.

7. Verlesen der Verfasseramen

Der Vorsitzende stellt die Unversehrtheit der Umschläge mit den Verfassererklärungen fest. Die Vorprüfung öffnet diese, der Vorsitzende verliest die Verfasseramen, die im Anhang aufgelistet sind.

8. Abschluss des Preisgerichts

Herr Prof. Wappner dankt allen Beteiligten für die Mitarbeit im Preisgericht und für die sehr konstruktive, intensive und gute Zusammenarbeit sowie der Ausloberin für die Durchführung des Wettbewerbs, für den insbesondere aufgrund der besonderen innerörtlichen Situation eine Vielzahl sehr unterschiedlicher und interessanter Lösungen eingereicht wurden. Weiterhin bedankt sich Herr Prof. Wappner bei der Vorprüfung für die professionelle Vorbereitung. Er bittet um Entlastung der Vorprüfung, was einstimmig geschieht und wünscht dem Bauvorhaben ein gutes Gelingen. Er zeigt sich zuversichtlich, dass das Wettbewerbsergebnis eine gute Ausgangsbasis für die weitere Planung darstellt und hofft auf ein gutes Ergebnis bei der Realisierung.

Herr Dr. Hell bedankt sich bei allen Mitwirkenden für die engagierte Mitarbeit, insbesondere bei Herrn Prof. Wappner für die souveräne Leitung der Sitzung und bei der Vorprüfung für die gute Begleitung des gesamten Verfahrens.

Die Sitzung endet um 20:00 Uhr.

9. Ausstellung

Die Wettbewerbsarbeiten werden von Donnerstag, 20.09. bis einschließlich Donnerstag, 27.09. 2018 öffentlich ausgestellt.
Ausstellungseröffnung ist am Mittwoch, den 19.09.2018 um 15.00 Uhr.

Ort:

Rathaussaal der Stadt Marktoberdorf
Richard-Wengenmeier-Platz 1, 87616 Marktoberdorf

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag	8.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	14.00 – 16.00 Uhr

aufgestellt durch: Jana Semmlin
für die Richtigkeit: Prof. Ludwig Wappner, Vorsitzender des Preisgerichts

Marktoberdorf, den 18.09.2018

**Realisierungswettbewerb
Grundschulareal St. Martin in Marktoberdorf**

**Preisgericht am 18.09.2018
Teilnehmerliste 1/2**

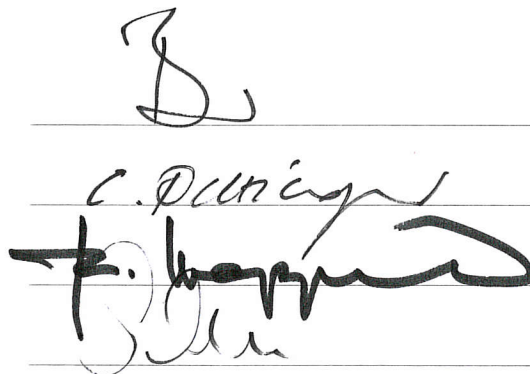
Fachpreisrichter/innen

Ralf Baur, Architekt, Leiter Bauamt Stadt Marktoberdorf

Ellen Dettinger, Architektin, München

Prof. Ludwig Wappner, Architekt, München

Martina Schneider, Landschaftsarchitektin, München

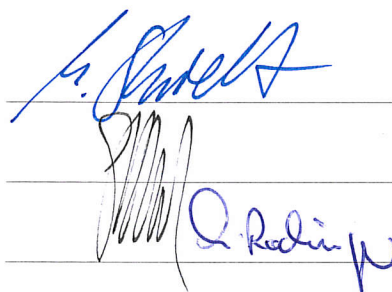


Stellvertretende Fachpreisrichter/innen

Marion Schmidt, Architektin, Bauverwaltung Marktoberdorf

Christian Goldbach, Architekt, München

Andreas Rockinger, Landschaftsarchitekt, München

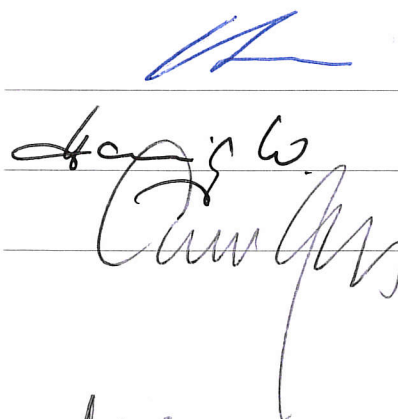


Sachpreisrichter

Dr. Wolfgang Hell, 1. Bürgermeister Stadt Marktoberdorf

Wolfgang Hannig, 2. Bürgermeister Stadt Marktoberdorf

Carl Singer, 3. Bürgermeister Stadt Marktoberdorf



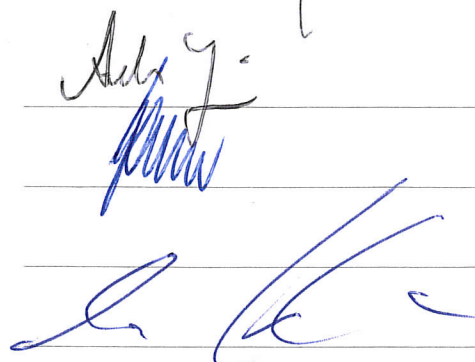
Stellvertretende Sachpreisrichter

Andreas Grieser, Stadtrat CSU-Fraktion

Eduard Gapp, Stadtrat CSU-Fraktion

Erich Nieberle, Stadtrat SPD-Fraktion

Walter Breiner, Stadtrat Fraktion Freie Wähler



**Realisierungswettbewerb
Grundschulareal St. Martin in Marktoberdorf**

**Preisgericht am 18.09.2018
Teilnehmerliste 2/2**

Sachverständige Berater/innen

Jörg Schneider, Schulleiter St. Martin Grundschule

Heike Seydler, Hortleiterin Kinderhort St. Martin

Nicola Kipp, Regierung von Schwaben – Sachgebiet Städtebau

Georg Martin, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Werner Moll, Fraktion Stadtteile Aktiv

Karl Renner, Fraktion Bayern Partei

J. Schneider

Heike Seydler

Kipp

Georg Martin

K. Renner

Wettbewerbsbetreuung/Vorprüfung

Walter Landherr, Landherr und Wehrhahn
Architektenpartnerschaft mbB

Jana Semmlin, Landherr und Wehrhahn
Architektenpartnerschaft mbB

Britta von Rüden, Landherr und Wehrhahn
Architektenpartnerschaft mbB

Landherr

Semmlin

Rüden

Sonstige Teilnehmer/innen

Amica-Laura Westermayr, Bauverwaltung Marktoberdorf

SCHMID HADLWIG, Bauverwaltung Marktoberdorf

Westermayr

Schmid Hadwig

Verfasserliste Preisträger und Anerkennungen

1015 783542

1. Preis

Hess Talhof Kusmierz
Architekten und Stadtplaner BDA
Johannes Talhof Dipl. Ing. Univ.
Fedor Kusmierz Dipl. Ing. Univ.
Thomas Hess Dipl. Ing. Univ.
Wagmüllerstraße 19, 80538 München

ver.de landschaftsarchitektur
kröniger rümpelein wenk
Robert Wenk, Dipl.-Ing. univ.
Landschaftsarchitekt Stadtplaner
Rindermarkt 2, 85354 Freising

Mitarbeit A: Heike Unger, Ana Fischer,
Paula Schneider
LA: Jan Sihler, M.A. Landschaftsarchitektur

Hilfskräfte Modellbau Egger München



1021 950708

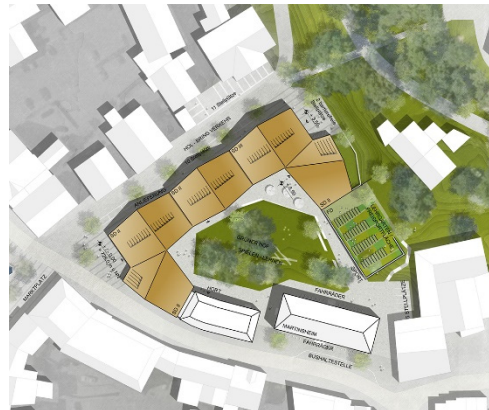
2. Preis

MAISCH WOLF ARCHITEKTEN Partnerschaftsges. mbB
Stefan Maisch, Richard Wolf
Stefan Maisch, Architekt
Richard Wolf, Architekt
Balanstraße 73, Haus 21B, 81541 München

Nowak Partner
Landschaftsarchitekten
Swantje Nowak, Landschaftsarchitektin
Hermann-Lingg-Straße 10, 80336 München

Mitarbeit A: Johanna Schramm,
Veronika Zdravcheva, Antonia Maisch
LA: Klara Sautter

Fachberater Josef Bauer, Ingenieurbüro Hausladen GmbH,
Kirchheim, Energie und Ökologie



1003 320624

3. Preis

grabowski.spork GmbH
Dipl. Ing. Jan-Eric Spork Architekt
Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden

GDLA Gornik Denkel landschaftsarchitektur partg. mbB
Daniel Gornik Landschaftsarchitekt
Bergstraße 132, 69121 Heidelberg

Mitarbeit Johannes Busch

Hilfskräfte Fabian Ehrlich, Frieda Burghardt



1011 601275

4. Preis

Büro Krucker Architekten AG
Bruno Krucker, Dipl. Architekt ETH BSA SIA
Albisriederstraße 232, CH-8047 Zürich

Studio Leuschner
Katharina Leuschner, Dipl. Ing. Architektin BDA
Viktor-Scheffel-Straße 10, 80803 München

Architekturbüro Huber
Architekten- Stadtplaner- Landschaftsarchitekten-
Partnerschaft mbB BDA
Felix Huber, B.Sc. Landschaftsarchitektur M.Sc. Architektur
Ertingerweg 11, 87435 Kempten

Mitarbeit Katharina Püschel, Dipl. Ing.
Daniel Pflaum, M. Sc. ETH Architekt
Alexander Richert, Dipl. Ing.



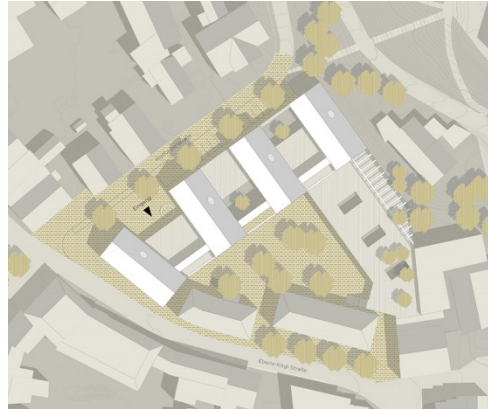
1001 271064

Anerkennung

METARAUM
Marcus Lembach
Glockenstraße 36, 70376 Stuttgart

WGF Objekt GmbH
Franz Hirschmann
Vordere Cramergasse 11, 90478 Nürnberg

Mitarbeit Daniel Eichele



1007 663677

Anerkennung

SCHALTRAUM ARCHITEKTEN
Christian Dahle Dipl.-Ing. Architekt
Christian Dirumdam Dipl.-Ing. Architekt
Timo Heise Dipl.-Ing. Architekt
Budapester Straße 47, 20359 Hamburg

BHF
Bendfeldt Herrmann Franke
LandschaftsArchitekten GmbH
Ulrich Franke Landschaftsarchitekt
Platz der Jugend 14, 19053 Schwerin



1008 292702

Anerkennung

Bearth & Deplazes Architekten
Valentin Bearth, Andrea Deplazes, Daniel Ladner
Daniel Ladner, dipl. Arch FH/SIA
Wiesentalstraße 7, 7000 Chur

Studio2xK
Alexander Kolbinger M.A. (Arch)
Bremer Straße 29, 48155 Münster

Kemming Landschaftsarchitektur
Peter Kemming
Dipl.-Ing. Peter Kemming
Im Derdel 17-19, 48161 Münster

Mitarbeit Andrea Deplazes, Linus Reich, Johannes Steinbring, Pascal Schettki, Julia Müller

Hilfskräfte Modellbau Rust, Münster



Verfasserliste – Weitere Teilnehmer

1002 187253

Balda architekten
Franz Balda Dipl. Ing. (FH)-Architekt
Kurt-Huber-Ring 9, 82256 Fürstenfeldbruck

Büro Freiraum
Johann Berger
Oberer Graben 3, 85354 Freising

Mitarbeit Mario Hofer
Jochen Handke

Fachberatung CHAP Ingenieure STATIX, FFB

Hilfskräfte Peter Corbishley Modellbau, München



1004 188304

SWS ARCHITEKTEN Part. mbB
Jürgen Strolz Dipl.-Ing. Freier Architekt BDA
Neuensteinstraße 5, 76227 Karlsruhe

Ramthun Landschaftsarchitektur
Bernd Ramthun Dipl.-Ing.(FH) Freier Landschaftsarchitekt
Pariser Ring 5, 76532 Baden-Baden

Mitarbeit Helen Bossmann M.Sc.
Annika Hartmann B.A.

Hilfskräfte Modellbau Andreas Fofana



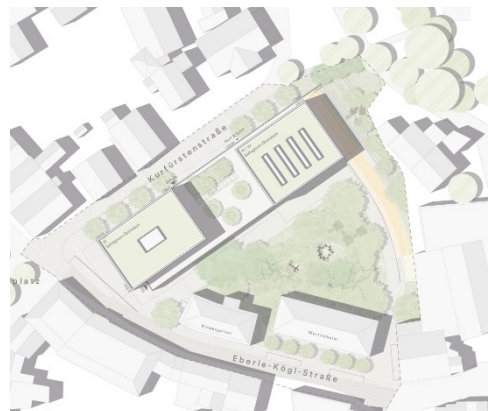
1005 636669

Georg . Scheel . Wetzel
Architekten GmbH
Bettina Georg, Prof. Dipl.-Ing., Arch.
Tobias Scheel, Dipl.-Ing., Arch.
Simon Wetzel, Dipl.-Ing., Arch.
Marienstraße 10, 101117 Berlin

FreiRaumArchitekten GbR
Rupert Wirzmüller, Dipl.-Ing., LA
Untere Bachgasse 15, 93047 Regensburg

Mitarbeit A: Frank Zimmermann
LA: Ulrich Stolz

Hilfskräfte Fernando González (Modellbau)



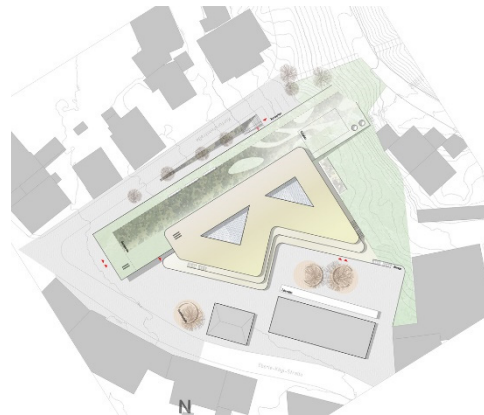
1006 200966

Degle.Degle Ges. von Architekten mbH
Annette Degle Dipl.-Ing. (FH) Architektin
Alpenstraße 17a, 86343 Königsbrunn

Friedrich Kots Landschaftsarchitekten
Friedrich Kots Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt
Heilig-Kreuz-Straße 24, 86152 Augsburg

Mitarbeit Michael Banyai, Dipl.-Ing. (TH), Architekt
Thomas Hirt, Dipl.-Ing. (FH), Architekt

Hilfskräfte Visualisierer: Ronen Berkerman
Modellbau: Michele Lo Chiatto, Stuttgart



1009 180706

Tusker Ströhle freie Architekten BDA
Matthias Tusker, Dipl.-Ing.
Andrea Ströhle, Dipl.-Ing.
Ostendstraße 106, 70188 Stuttgart

Planstatt Senner
Johann Senner, Dipl.-Ing. (FH)
Breitlestraße 21, 88662 Überlingen

Mitarbeit Rocco Puopolo, M.Sc. Architektur;
Susanne Lude-Erler, Dipl.-Ing. Architektur;
Tina Andric, Dipl.-Ing. Architektur;
Johannes Dunke, cand. Arch.
Thilo Nerger, Landschaftsarchitekt i.P.

Fachberater HLS/Energieberatung Hr. Kuniß, IWP IB für Systemplanung, 70188 Stuttgart
Bauphysik Hr. Berger, Horstmann + Berger IB für Bauphysik, 72213 Altensteig



1010 521807

Spreen Architekten Partnerschaft mbB
Jan Spreen Dipl. Ing. Architekt BDA
Angela Spreen Dipl. Ing. Architektin BDA
Sommerstraße 36, 81543 München

fischer heumann landschaftsarchitekten PartG mbB
Eva Fischer Dipl. Ing. Landschaftsarchitektin
Michael Heumann Dipl. Ing. Landschaftsarchitekt
Rotwandstraße 24, 81539 München

Mitarbeit Marco Masetti, Maria Golz,
Jenni Ottinger

Fachberater Tragwerksplanung: Gordian Kley Dipl.Ing.,
merz kley partner ZT GmbH, A-Dornbirn

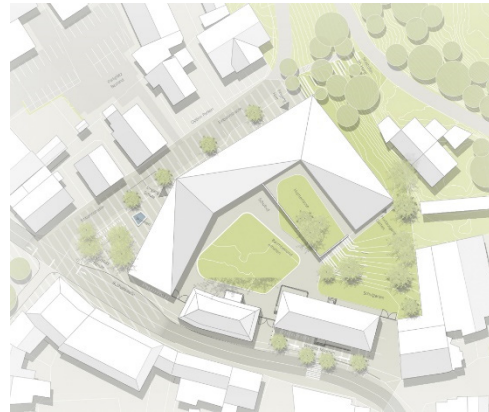


1012 **111018**

Friedrich Poerschke Zwink Architekten Stadtplaner BDA
Klaus Friedrich
Ute Poerschke
Stefan Zwink
Ainmillerstrasse 22, 80801 München

BL9Landschaftsarchitekten
Roser Cebulsky PartGmbB
Jennifer Cebulsky Dipl. Ing. Landschaftsarchitektin
Mattias Roser Dipl. Ing. Landschaftsarchitekt
Belfortstrasse 9, 81667 München

Mitarbeit Achim Koppold



1013 **937102**

Architekten Traut GmbH
Thomas Traut, Dipl.-Ing.(FH) Architekt BDB
Meichelbeckstraße 1, 87616 Marktoberdorf

EEA Europe-Asia-Architects GmbH
Ludwig Vanderpoorten, Dipl.-Ing.(FH) Architekt BDB
Johanna-Dachs-Straße 82, 93055 Regensburg

Toponauten Landschaftsarchitektengesellschaft mbH
Tobias Kramer, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt
Luckengasse 3, im Hof, 85354 Freising

Mitarbeit Dominik Plass (M.A.),
Thomas Kastl (M.A.),
Stefan Meyer,
Matthias Gruber (M.A.),
Larisa Raith (B.A.),
Oliver van Poucke (Dipl.Ing.),
Harald Striegl



1014 **240795**

PSA Pfltscher und Steffan Architekten + Ingenieure
Neureutherstrasse 14, 80799 München

Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten und
Stadtplaner GmbH
Prof. Rainer Schmidt, Landschaftsarchitekt
Von-der-Tann-Straße 7, 80539 München

Mitarbeit Laura Betz, Alexandra Szacontai,
Theodora Tiganica



1016

050214

Stadtmüller.Burkhardt.Graf Architekten
Christian Stadtmüller, Dipl.-Ing. (FH) Architekt + Stadtplaner
Wendelin Burkhardt, Dipl.-Ing. univ. Architekt + Stadtplaner
Michael Graf, Dipl.-Ing. (FH) Architekt + Stadtplaner
Prinzregentenstraße 7, 87600 Kaufbeuren

terra.nova landschaftsarchitektur
Peter Wich, Dipl.-Ing. univ. Landschaftsarchitekt und
Stadtplaner
Freibadstraße 15 (RGB), 81543 München

Mitarbeit Jonas Hahn, Dipl.-Ing. univ
Carolyn Gallacher, M.A.
Hao Li, M.A.



1017

680436

Gruber Holzapfel Architekten
Beatrix Gruber, Architektin
Andreas Holzapfel, Architekt
Doris Gruber, Landschaftsarchitektin
Zenettistraße 17, 80337 München

Mitarbeit LA: Marrvonne Schöner

Fachberater Baustatik und Tragwerksplanung:
Behringer Beratende Ingenieure GmbH,
Bavariaring 24, 80336 München

Hilfskräfte Rendering: Lukas Schwabenbauer
Architektur: Christop Hanisch
Modellbau: Reinhold Fischer



1018

273106

MGF Architekten GmbH
Prof. Dipl.Ing. Jan Kliebe
Augustenstraße 87, 70197 Stuttgart

W+S Landschaftsarchitekten
Dipl.Ing. Ines Wiedemann
Pflasterackerstraße 77, 70197 Stuttgart

Mitarbeit Prof. Dipl. Ing. Armin Günster,
Dipl.Ing. Susanne Kliebe,
MSC Andreas Zacharatos,
BA Patrick Seehuber,
BSc Tim Fügmann



1019 070218

KohlmayerOberst Architekten
Prof. Dipl. Ing. Jens Oberst Architekt
Johannesstraße 75, 70176 Stuttgart

Glück Landschaftsarchitektur
Dipl.Ing.(FH) Michael Glück Landschaftsarchitekt
Hermannstraße 5A, 70178 Stuttgart

Hilfskräfte Ferdinand Banaditsch
 Aaron Schneider
 Leon Held



1020 300105

löhle neubauer architekten BDA pmbb
Rainer Löhle, Dipl.-Ing. Architekt
Regine Neubauer, Dipl.-Ing.(FH) Architektin
Dominikanergasse 7, 86150 Augsburg

lohrer hochrein landschaftsarchitekten und
stadtplaner GmbH
Axel Lohrer, Dipl.-Ing.(FH) Landschaftsarchitekt BDLA
Stadtplaner DASL
Bauerstraße 8, 80796 München

Hilfskräfte M. Obst
 B. Ritz
 A. Werner

